





# WEIL ES SICH LOHNT

*Autoren: Kristina Danneberg und Volker Schwarzmeier*

*Fotos: Sascha Ditscher*

Energieeffizienz ist längst zum Wettbewerbsvorteil geworden. Aber wie nähern sich Unternehmen dem Thema ganz konkret? In unserem Titelthema gehen wir der Frage nach, wie Betriebe Energie sparen können.

Sie entwischt durch schlecht gedämmte Wände, büxt aus durch Druckluftlecks in der Produktionshalle und sucht durch veraltete Lichtquellen das Weite: Energie ist ständig auf der Flucht. Dabei lässt sich, wenn man genau hinschaut, an allen Ecken und Enden Energie einsparen. Und das Hinschauen lohnt sich: Mit den richtigen Maßnahmen können Betriebe nicht nur ihre Ausgaben bedeutend senken, sondern auch ihren Teil zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt beitragen. Gleichzeitig kann energieeffizientes Wirtschaften einen positiven Einfluss auf das Image einer Firma haben. Kurz gesagt: Energieeffizienz ist ein Wettbewerbsvorteil.

Vielen Betrieben ist das längst klar – allerdings ist es oft nicht einfach, das Thema in der Praxis anzugehen. Um insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen dabei zu unterstützen, haben sich der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) sowie die Bundesministerien für Wirtschaft und Umwelt in der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ zusammengeschlossen. Ziel ist es, Energieeinsparpotenziale in den Betrieben zu heben und ihre Energieeffizienz zu verbessern. Im Rahmen dieser Initiative koordiniert die IHK Koblenz drei regionale Energie-Effizienznetzwerke, also Zusam-

menschlüsse von Unternehmen, die ihre Energieeffizienz gemeinsam steigern möchten. Auf den Folgeseiten stellen zwei dieser Unternehmen ihre Maßnahmen vor. Zu den Angeboten der IHK Koblenz gehört auch ein Projekt für Auszubildende: Azubis werden über mehrere Monate zu „Energie-Scouts“ ausgebildet und spüren versteckte Energiefresser in ihren Ausbildungsbetrieben auf. In unserem Titelthema porträtieren wir die beiden Azubiteams, die es im diesjährigen Landeswettbewerb unter die Besten geschafft haben. Zu guter Letzt gibt IHK-Experte Volker Schwarzmeier Tipps, wie Betriebe energieeffizienter werden können – und der „Energie-Flucht“ einen Riegel vorschieben.

## AZUBIS: UNTER STROM BEIM ENERGIESPAREN

Zwei Unternehmen aus der Region sind dieses Jahr unter den Siegern beim Landeswettbewerb um die besten Energie-Scout-Projekte – einer Initiative der IHKs.

*Günter Effgen GmbH*

### Sparen – und dabei Spaß haben

Sonntagmittags machte die Kurve einen Satz nach oben. Das fiel den Energie-Scouts der Günter Effgen GmbH – Jana Bermann, Tom Dening, Markus Martens und Dennis Steppe – sofort ins Auge, als sie bei ihrem Rundgang durch den Betrieb den Energieverbrauch unter die Lupe nahmen. „Woher dieser plötzliche Anstieg kam, wussten wir nicht“, erzählt Markus Martens, Zerspanungsmechaniker im dritten Lehrjahr. „Wir haben dann recherchiert und herausgefunden: Der Hausmeister schaltet die Badheizungen für die Galvanik am Sonntagmittag manuell ein, damit die Wannen für Montagmorgen vorgeheizt sind.“ Jana Bermann, Oberflächenbeschichterin im zweiten Ausbildungsjahr, ergänzt: „Unsere Berechnungen ergaben, dass es ausreichend, wenn die Wannen sonntagabends ab 22 Uhr beheizt werden. Wir haben das Thema mit unseren Elektrikern besprochen und lassen die Heizungen jetzt mit Zeitschaltuhren ausstatten.“

In der Galvanik werden die Schleif- und Abrichtwerkzeuge, die der Herrsteiner Betrieb produziert, mit einer feinen Diamantschicht überzogen. Die Investition in Zeitschaltuhren rechnet sich voraussichtlich schon nach einem halben Jahr – das macht die Energie-Scouts stolz und freut Geschäftsführer Ralph Effgen. „Stichwort ‚Betriebsblindheit‘: Eigentlich hätte ich auch selbst auf diese Idee kommen können“, sagt er, „aber unsere Energie-Scouts sehen die Dinge mit frischem Blick.“ Nebenbei habe das Projekt allen viel Spaß

**„Unsere Energie-Scouts  
sehen die Dinge mit  
frischem Blick.“**

*Ralph Effgen, Geschäftsführer*



gemacht, „und wenn man beim Spaß haben noch Geld einsparen kann, umso besser.“ Ramona Zühlsdorf, Energiebeauftragte bei Effgen und Betreuerin der Energie-Scouts, hat einen weiteren Nebeneffekt festgestellt: „Es ist nicht immer einfach, das Thema Energie an Mitarbeiter heranzutragen. Die Energie-Scouts helfen dabei, das Bewusstsein für dieses Thema im Unternehmen zu schärfen.“ Die Kollegen hätten großes Interesse an ihrem Projekt gezeigt,

erzählen die Azubis. Mit Ideen zum Energiesparen oder auch ganz allgemein zur Verbesserung der betrieblichen Abläufe können sich Mitarbeiter ins Unternehmen einbringen – für gute Ideen gibt es eine Prämie. Aber ganz am Anfang steht Effgen in Sachen Energiesparen nicht: Bereits seit Jahren gibt es beispielsweise einen Mitarbeiter-Shuttle, eine Flotte von 14 Fahrzeugen, mit denen täglich rund 80 Mitarbeiter zur Arbeit und wieder nach Hause fahren. Auch die Energie-Scouts.

*Energie-Scouts nehmen den Energieverbrauch unter die Lupe.*

